

Das gute Gefühl, nicht allein zu sein

Die Urdorfer Curling-Geschwister Alina und Claudio Pätz sind erstmals an Olympischen Spielen dabei

Die Schweizer Delegation reist mit rekordverdächtigen 21 Geschwistern nach Sotschi. Zwei davon sind die Urdorfer Curler Claudio und Alina Pätz.

VON JESSICA WIDMER

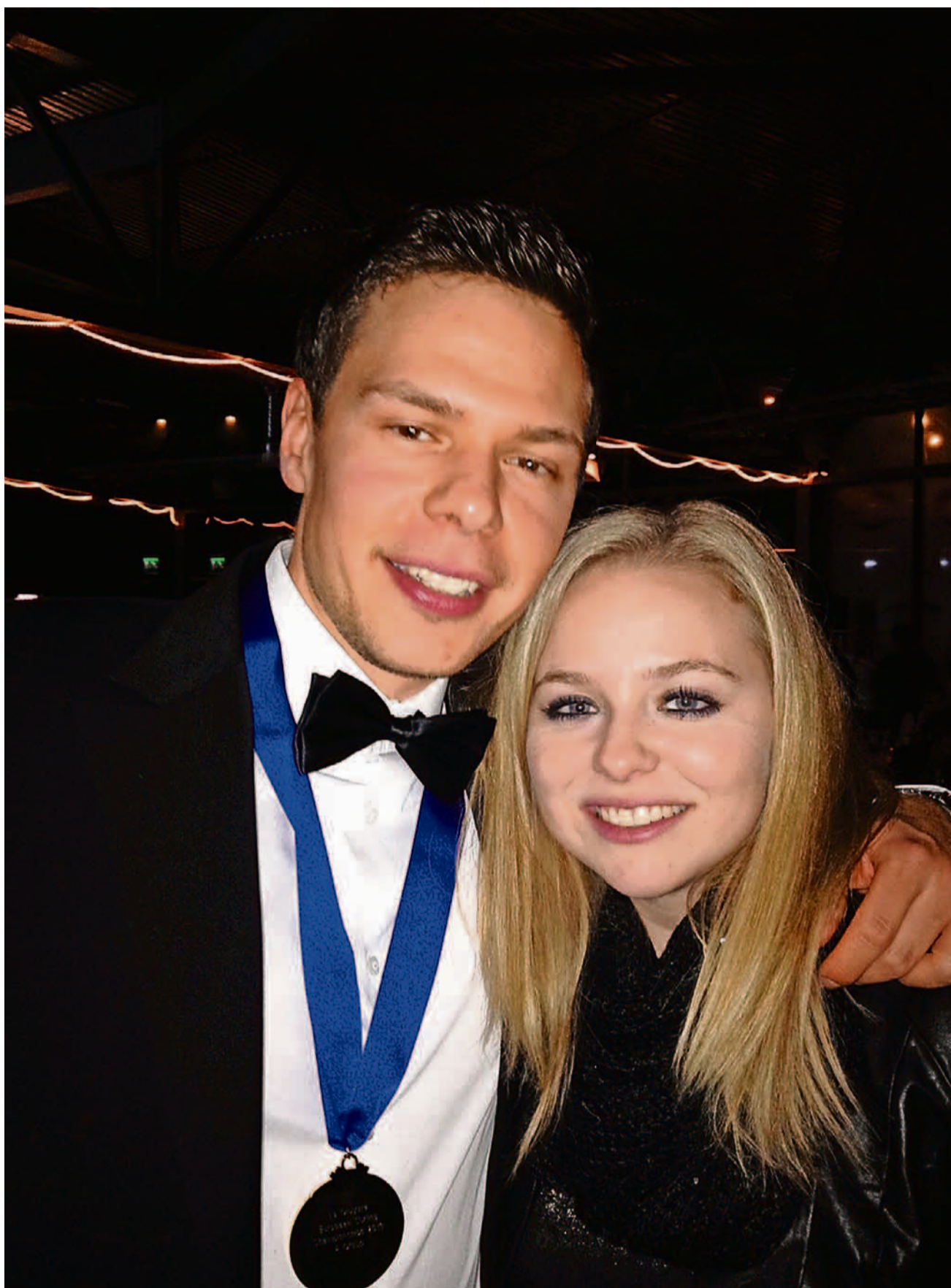
In drei Tagen werden die Geschwister Pätz gemeinsam ins russische Sotschi reisen, um zum ersten Mal in ihrer noch jungen Curling-Karriere nach Olympia Medaillen zu greifen. «Wir wollen sicher unter die Top 5 kommen. Die Frauen haben da noch höhere Ambitionen, bei ihnen soll es eine Medaille werden», formuliert Claudio Pätz die Ziele der Schweizer Teams. Natürlich ist bei den Geschwistern Curling momentan das Thema Nummer eins – wie auch sonst. «Wir sprechen oft übers Curling. Wenn wir uns sehen, wird zuerst einmal der neuste Klatsch und Tratsch der

«Wenn wir uns sehen, wird zuerst einmal der neuste Klatsch und Tratsch der Curling-Szene ausgetauscht.»

ALINA PÄTZ

Curling-Szene ausgetauscht. Danach können wir uns aber auch über alles andere super unterhalten», lacht die 23-jährige Alina Pätz. Die Geschwister verbindet ein enges Verhältnis. Seit Jahren stehen die beiden gemeinsam auf dem Eis. «Wir spielten oft zusammen und gegeneinander. Doch wegen des Altersunterschieds waren wir immer auf unterschiedlichen Stufen», sagt Claudio Pätz.

DER 26-JÄHRIGE und sein Team sind nach dem Europameister-Titel im November in Topform. Der in Uster wohnhafte Curler spielt auf der dritten Position und sieht seine Rolle vor allem darin, Ruhe auszustrahlen. «Sven (Michel, Skip; Anm. d. Red.) ist ein sehr emotionaler Spieler. Ich bin eher der ruhige Typ. So ergänzen wir einander perfekt.» Alina Pätz, die normalerweise Skip des Team Baden Regio ist, reist mit dem Frauen-Team als Ersatzspielerin nach Sotschi. «Für mich ist das kein Problem,



Enges Verhältnis: Claudio und Alina Pätz verstehen sich auf und neben dem Curling-Rink blendend.

ZVG

FAMILIENBANDE IN SOTSCHI

Das Aufgebot von Swiss Olympic in Sotschi umfasst **163 Athleten, 92 Männer, 71 Frauen und – 21 Geschwister**. Zur Familienbande gehören neben Alina und Claudio Pätz **Dario und Gianluca Cologna** (Langlauf), Aita, Elisa und Selina Gasparin (Biathlon), Laura und Sara Benz (Eishockey), Julia und Stefanie Marty (Eishockey), Gino und Mauro Caviezel (Ski alpin), **Dominique und Michelle Gisin** (Ski alpin), Christopher und Thomas Lambert (Ski Freestyle), Philipp und Simon Schoch (Snowboard alpin) sowie Christian und Ursina Haller (Snowboard Halfpipe). (SON)

da ich von Beginn weg als Ersatz angeboten wurde. Ich freue mich einfach, dabei zu sein», sagt sie. Ihre Aufgabe ist es, jede Spielerin ersetzen zu können, das erfordert eine grosse Anpassungsfähigkeit. Doch nicht nur ihre Fähigkeiten auf dem Eis werden im Ernstfall gefragt sein, auch neben dem Eis nimmt Alina Pätz eine wichtige Rolle ein. «Ich werde vor allem dafür sorgen, dass es allen läuft, wenn es darauf ankommt. Ich sehe mich auch ein wenig als Begleitperson. Aber natürlich bin ich stets in alles involviert», so die Personalassistentin.

DIE LETZTEN TAGE und Wochen haben das Männer- und Frauen-Team grösstenteils zusammen verbracht. Vor wenigen Tagen kam die Curling-Delegation vom Trainingslager in Spanien zurück. Danach ging es gleich weiter nach Luterbach, wo die Olympia-Delegation eingekleidet wurde. «Beim Fassen der Kleider wurde einem klar, dass es jetzt richtig losgeht», schwärmt Alina Pätz. Heute trifft sich die Delegation in Flims, wo sie noch einige Trainings absolvieren wird, bevor am Mittwoch die Reise nach Sotschi ansteht.

OBWOHL DAS GESCHWISTERPAAR zu zweit nach Russland reist, werden sie während der Spiele kaum Zeit miteinander verbringen. «Der Spielplan ist so gelegt, dass die Frauen- und Männer-Teams immer aneinander vorbei spielen. So werden wir uns kaum sehen», sagt Claudio Pätz, «trotzdem ist es schön zu wissen, dass ein Familienmitglied stets in der Nähe ist.» So werden die Geschwister den Olympia-Klatsch und Tratsch erst nach den Spielen austauschen, wenn sie wieder auf Schweizer Boden sind.

Dem EHC Urdorf bleibt noch der Humor

Die Eishockeyaner unterliegen den Zuger Reserven 2:4 in der 2. Liga – die Abstiegsrundenteilnahme rückt näher

VON RAPHAEL BIERMAYR

Die Situation hatte etwas Tragisch-Komisches: Urdorfs Routinier Sandro Duttweiler (43) stand nach dem verlorenen Match in Zug draussen vor der Halle, als es vom kalten Himmel herab zu regnen begann. Sich dieses der sportlichen Situation entsprechende Bild vergegenwärtigend, musste der Flügelstürmer und Gelegenheits-Verteidiger selbst lächeln, wenn auch bitter. Zwei Runden vor dem Ende sind die Chancen der Urdorfer auf den rettenden zehnten Platz auf ein Minimum gesunken. Aus den Begegnungen mit Direktkonkurrent Bellinzona und Playoffteilnehmer Schaffhausen müssen mindestens vier Punkte her. «Manchmal fällt Weihnachten auf den Frühling», sagte Duttweiler.

Dabei hatte die Partie nach Wunsch von Duttweiler und Co. begonnen. Raphael Studer brachte die Limmattaler in der 9. Minute in Führung – ein Zeichen der Aufsässigkeit. Diese ebnete in der Folge ab, denn die läuferisch überlegenen Zuger hielten Puck und Gegner in

Bewegung. Und sie konnten sich im Gegensatz zu den Gästen erlauben, geduldig zu sein und auf Fehler zu warten. Die stellten sich mit fortlaufender Spieldauer ein.

BEIM GEGENTOR ZUM 1:1 vertändelten die «Stiere» den Puck in der Mittelzone, anschliessend liessen sich Yves Brassier und Nils Schwenk an der Bande von Thomas Hohl vorführen, der schliesslich mit einem satten Schuss unter die Latte erfolgreich war (15.). Am bezeichnendsten für

■ DIE SUCHE NACH EINEM HÜNI-NACHFOLGER LÄUFT

Nach dem angekündigten Rücktritt von EHCU-Trainer **Dani Hüni** zum Saisonende wegen seiner Familienpläne (Ausgabe vom 27. Januar) hat Sportchef **Ruedi Haas** bereits Gespräche mit möglichen Nachfolgern geführt. «Die Suche gestaltet sich schwierig, weil wir nicht wissen, in welcher Liga wir kommende Saison spielen», erklärte Haas am Rande des gestrigen Matches

die Partie war der dritte Treffer der Zentralschweizer. Kevin Diener lief ins Urdorfer Verteidigungsdrittel und zog die Aufmerksamkeit von Brassier, Thomas Wigger und Marc Bender auf sich. Weil keiner entschlossen hinging und alle die Übersicht verloren, lag der Puck frei, Dominik Schädler zog ab und traf zum vorentscheidenden 3:1.

Die Gäste hingegen bekundeten erneut grosse Mühe, offensiv in Erscheinung zu treten. Und wenn sie einmal in Tornähe waren, nahmen die Bemühun-

gen ebenfalls tragisch-komische Züge an: Studer und Wigger schlugen an herumkullernden Pucks vorbei. Besser macht es Boris Otyпка, der Goalie Livio Blaser nach einem Bully in der Offensive ausspielte und zum 2:4 traf (57.). Die grosse Schlussoffensive blieb jedoch aus. Es waren im Gegenteil die Zuger, die nach Urdorfs Herausnahme von Torhüter Florian Wassmer zugunsten eines sechsten Feldspielers näher am nächsten Treffer waren. Doch sie überboten sich im Vorbeischiessen am leeren Gehäuse.

SANDRO DUTTWEILER fand im Regen sogar noch einen Profiteur der sich abzeichnenden Abstiegsrundenteilnahme: Teamkollege Colin Wiederkehr kann sechs weitere seiner insgesamt 13 Spieldaten noch in der laufenden Spielzeit absitzen. «Wir schauen halt für unsere Teamkollegen», sagte Duttweiler. Den Humor haben die Urdorfer trotz der Misere noch nicht verloren.

Spielezenen auf Video:
www.limmattalerzeitung.ch

■ SERVICE

EISHOCKEY

2. Liga

Gruppe 1: Zug - Urdorf 4:2. Illnau-Effretikon - Bellinzona 3:1. Schaffhausen - Valle Verzasca 8:2. Chiasso - Bassersdorf 4:5. Küsnacht - Luzern 2:3. Dürnten - Wetzikon 3:2.

1. Wetzikon	20	17	1	0	2	114:38	53
2. Dürnten Vikings	20	16	1	0	3	82:43	50
3. Illnau-Effretikon	20	13	2	0	5	73:50	43
4. Schaffhausen	20	12	2	1	5	90:55	41
5. Luzern	20	9	2	2	7	80:75	33
6. Chiasso	20	10	0	2	8	89:77	32
7. Bassersdorf	20	7	3	0	10	70:78	27
8. Zug	20	7	0	4	9	59:77	25
9. Küsnacht am Rigi	20	6	1	1	12	57:77	21
10. Bellinzona	20	3	2	1	14	54:79	14
11. Valle Verzasca	20	3	1	0	16	44:117	11
12. Urdorf	20	2	0	4	14	43:89	10

Zug - Urdorf 4:2 (1:1, 1:0, 2:1)

Trainingshalle. – 60 Zuschauer. – SR Chianese/Rogger. – Tore: 9. Studer (Wigger) 0:1. 15. 1:1. 28. 2:1 (Ausschlüsse Yanez, Wigger) 2:1. 54. 3:1. 56. 4:1. 57. Otyпка (Novkovic, T. Müller) 4:2. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Zug; 4-mal 2 Min. gegen Urdorf. Urdorf: Wassmer; Brassier, Haas; Hauser, Bender; Yanez, Erb; Otyпка, Schwenk, T. Müller; N. Landis, Wigger, Studer; Weiss, Roth, Duttweiler; Novkovic. Bemerkung: Pfofenschuss Lanz (29.).

HANDBALL

1. Liga. Gruppe 1: GC Amicitia - Fides St. Gallen 24:22. Wetzikon - Neuhausen 25:40. Arbon - Uster 20:29. Seen Tigers/Yellow - Appenzell 28:22. – Heute: Dietikon-Urdorf - Pfadi Youngsters Kloten (Stadthalle, 18 Uhr). – Rangliste: 1. Neuhausen 14/25. 2. Seen Tigers/Yellow 14/22. 3. Horgen 12/19. 4. Uster 14/17. 5. Arbon 14/13. 6. Fides St. Gallen 13/12. 7. Appenzell 14/12. 8. Dietikon-Urdorf 13/11. 9. Wetzikon 14/10. 10. GC Amicitia 15/10. 11. Romanshorn 14/8. 12. Pfadi Youngsters Kloten 13/5.